

Die Bedeutung der Kompetenzen von Sozialwissenschaftsabsolvent*innen für den Berufseinstieg

Einleitung

Das sozialwissenschaftliche Studium wird in der Literatur häufig als „weiches“ Studium betrachtet, das ähnlich wie Sprach- oder Kulturwissenschaften nicht direkt auf ein spezifisches Berufsfeld vorbereitet (Sarletti 2009, 52). Aus diesem Grund kann es sinnvoll sein, die im Studium oder durch studienbegleitende Praktika erworbenen Kompetenzen oder Fähigkeiten genauer zu betrachten und ihre Bedeutung für den Berufseinstieg der Absolvent*innen zu analysieren. In diesem qualitativen Forschungsprojekt haben wir uns mit diesem Thema auseinander-gesetzt und vier verschiedene Forschungsschwerpunkte gesetzt, um verschiedene Aspekte zu untersuchen.

Relevanz

- Beitrag zur Förderung der beruflichen Orientierung von Studierenden
- Vertiefung des Verständnisses für die Kompetenzen und Fähigkeiten von Sozialwissenschaftler*innen
- Mögliche Grundlage für Verbesserungen am Studiengang
- Entdeckung neuer Zusammenhänge

Forschungsdesign

Feldzugang: Kontakt zu verschiedenen Absolvent*innen des sozialwissenschaftlichen Studiengangs durch Interviewanfrage per E-Mail mithilfe eines Vermittlers (Bekannte und Personen aus der Alumni-Vortragsreihe)

Sampling: Absolvent*innen des sozialwissenschaftlichen Bachelorstudiengangs schwerpunktmäßig aus Göttingen, die bereits eine feste Arbeitsstelle gefunden haben

Erstellung eines **Interviewleitfadens** mit Abdeckung der vier Themenbereiche (eigene Frageblöcke zu jedem Thema) und Durchführung von **Pre-Tests**

Weitere Vorgehensweise: Durchführung von fünf **teilstrukturierten Leitfadenterviews** mit anschließender individueller Auswertung

Auswertungsmethodik

- Erstellung von Interviewtranskripten mit dem Programm Transkriptor
- Paralleles Arbeiten an Transkripten

Methodenkombination:

- Offenes Codieren nach Breidenstein et al. (2020)
 - Aus codierender Analyse Fragen generieren, mit denen weitere Codes entstehen
 - Etablierte Codes in eine Beziehung setzen
 - Kurz: Interviewtranskripte -> Codes -> Codeklassen (Vernetzung der Inhalte)
- Anlehnung an Mayring (2022):
 - Als Ergänzung zu dem offenen Codieren
 - Interview mit einer vorher festgelegten Forschungsthematik
 - Deduktive und induktive Kategorienbildung
 - Orientierung an der Strukturierenden Inhaltsanalyse
 - Auswahl relevanter Textstellen

Ziel: Interpretationen, Vermutungen, Ideen herausarbeiten

Forschungsfokus Kommunikation - Amelie

"Die Entwicklung und Bedeutung der im Studium erworbenen Kommunikationskompetenz aus Sicht von Sozialwissenschaftsabsolvent*innen: Eine empirische Analyse der wahrgenommenen Relevanz erlernter kommunikativer Fähigkeiten im beruflichen Kontext"

- Spielt Kommunikation, als erworbener Soft Skill, wirklich eine so große Rolle oder sind Kompetenzen aus praktischen Erfahrungen mehr gefragt?

Theorie:

Modell der kommunikativen Kompetenz (Canale & Swain, 1981).

Unterteilt die kommunikative Kompetenz in vier Komponenten (linguistische, soziolinguistische, diskursive und strategische Kompetenz), um diese zu analysieren.

Vorläufige Forschungsergebnisse:

- Jeder Interviewpartner betont, dass Kommunikation als erlernter Soft Skill eine große Rolle im Beruf spielt

"Es kommt auch so ne bisschen darauf an wie ist die Verwaltung und was sind da so für Leute (...), du bist mit sehr viel Gegenwehr konfrontiert und ich glaube das A und O sind Kompromissbereitschaft und Lösungsorientierung" (Interview 1)

- Gleichzeitig wird deutlich, dass praktische Erfahrungen essenziell für einen Berufseinstieg sind und zusätzlich im Studium mehr gefordert werden

"(...) ich finde du brauchst viel mehr praxisnahe Angebote (...), die dir vor allem Dinge zeigen, wie funktionieren die konkreten Bereiche, in denen du dann tätig wirst (...)." (Interview 1)

Forschungsfokus soziale Netzwerke – Manuel

Forschungsfrage: Inwiefern profitieren Absolvent*innen des sozialwissenschaftlichen Studiengangs von ihrem sozialen Netzwerk beim Berufseinstieg?

Forschungsziele:

- Soziale Netzwerkausprägungen untersuchen
- Erleichterung des Berufseinstiegs durch das soziale Netzwerk analysieren
- Maßnahmen für Studierende vorstellen, um das Netzwerk aufzubauen und zu erweitern

Forschungsstand:

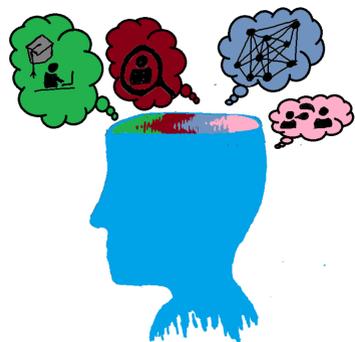
- Studien verdeutlichen Zusammenhang zwischen sozialen Netzwerken und Berufseinstieg (Runia, 2002)
- Meinungen bezüglich des Erfolges beim Berufseinstieg mithilfe des sozialen Netzwerks gehen auseinander (Weiss & Klein, 2011)

Theorie:

- Sozialkapitaltheorie (Bourdieu (1983) und Coleman (1988)): soziale Beziehung als Ressource, um sozialen Austausch zu ermöglichen; Theorie betont Bedeutung von Netzwerken für Zugang zu sozialen Ressourcen und den Nutzen
- Strength of Weak Ties (Granovetter (1973))

Vorläufige Forschungsergebnisse:

- Aus den sozialen Netzwerken ergeben sich zahlreiche Vorteile für den Berufseinstieg
 - Schnellerer und einfacherer Zugang zu Berufsmöglichkeiten -> Nutzen von *inoffiziellen Wegen* erhöht Berufschancen
 - Informationsgewinnung über anstrebende Berufstendenzen (Horizontenerweiterung)
- Nutzen von Online-Netzwerken am Beispiel *LinkedIn*
 - Geringer Effekt auf den erfolgreichen Berufseinstieg; persönliche Kontakte erhöhen die Zugangschancen
 - Ermöglicht das Pflegen von Geschäftsbeziehungen; kann persönlichen Kontakt absichern, jedoch nicht ersetzen
 - Beschleunigung von Einstellungsprozessen
- Aufbau und Erweiterung des eigenen sozialen Netzwerks
 - Signifikant entscheidend sind Kontakte gewonnen über praktische Erfahrungen mittels Praktika, Ehrenämter etc.
 - Teilnahme an (außer-)universitären Veranstaltungen
 - Interaktion mit Branchenexperten



Forschungsfrage:

Welche Rolle spielen bestimmte Kompetenzen beim Berufseinstieg von Sozialwissenschaftsabsolvent*innen und wo werden diese erworben?



Forschungsfokus Praktika - Johannes

Forschungskontext:

- Praktische Erfahrungen können besonders beim Sozialwissenschaftstudium hilfreich für den Berufseinstieg sein (Sarletti 2009).
- Studie zeigt, dass für Absolvent*innen praktische Erfahrungen für die Berufsfindung bedeutender als Studieninhalte sind (Baumann et al. 2002).
- Geringer Fokus in der Literatur auf den konkreten Einfluss von Praktika auf den Berufseinstieg und auf den Nutzen für die persönliche berufliche Orientierung.

Forschungsfrage: Welche Bedeutung haben während des Studiums absolvierte Praktika für den Berufseinstieg von Absolvent*innen des Bachelorstudiums Sozialwissenschaften?

Theoretischer Ansatz: Humankapitaltheorie: Investitionen in individuelle Fähigkeiten, sowohl innerhalb und außerhalb des Bildungssystems, beeinflussen den Erfolg auf dem Arbeitsmarkt (Becker 1993, zit. nach Sarletti 2009, 37-38).

Vorläufige Forschungsergebnisse:

1. Praktika sind wichtig für Netzwerkaufbau:
 - Befragte betonen Wichtigkeit der Kontakte für Berufsfindung.
 - Kontakte entscheidend für erfolgreichen Bewerbungsprozesse bei einigen Befragten.
2. Praktika sind entscheidend für das Sammeln zentraler beruflicher Kompetenzen:
 - Praktika vermitteln zentrale Kompetenzen für Berufseinstieg (wichtiger als Studium).
 - Unterschiede bei der Benennung beruflicher Kompetenzen bei Befragten.
3. Praktika tragen zur beruflichen Orientierung bei:
 - Praktika zur Überprüfung von Berufswünschen und Karrierezielen genutzt.
 - Durch das Praktikum fühlten sich einige Befragte in ihrem Berufsweg bestätigt, während andere ihre Karriereziele infolgedessen änderten.

Forschungsfokus Selbstreflexion - Karina

"Wie beeinflusst die Selbstreflexion die Wahrnehmung von Kompetenzen in Bezug auf die berufliche Entwicklung von Sozialwissenschaftler*innen?"

Ergebnisorientierte Selbstreflexion nach Siegfried Greif (2008):

- Selbstreflexion ermöglicht bewusste Veränderung des Handelns
- kommt auf die Art und Weise der Selbstreflexion an
- auf Fragmente der intuitiven Erfahrungen, Gefühle, Gedanken und Überlegungen bezogen

Beispiel zur Kompetenz Lernfähigkeit:
 "Ich fand das unfassbar spannend, wie diese Maschinen funktionieren, einfach weil ich mit Lego beispielsweise aufgewachsen bin, mein Papa auch sehr handwerklich unterwegs ist. *Und ich fand es einfach super cool!*" (Interview 4)

Vorläufige Forschungsergebnisse:

1. Identifizierung von Stärken und Schwächen
 - Berufsauswahl angepasst an Bedürfnisse
 - ermöglicht effektivere Weiterentwicklung
 2. berufliche Ziele können besser erkannt und durchgeführt werden
 - Gestaltung der eigenen Prioritäten
 3. Einfluss auf das Selbstbewusstsein
 - zutrauen von beruflicher Herausforderung
 - positivere Erkenntnisse bei Rückschlägen
 - authentischeres Auftreten
 4. Einbettung der privaten und beruflichen Erkenntnisse in die berufliche Entwicklung
 - Einfluss von besonders einprägenden Erkenntnissen (Konflikte, Ereignisse, ...)
- Beispiel für authentisches Auftreten:
 "Also ich bin vom Herzen aus, würde ich sagen, ich bin ein Generalist und ich, ich, ich zelebriere das Generalistentum." (Interview 4)

Literatur:

Baumann, T. and Luck, D. (2002) 'Berufserfolg Bamberger Soziologen: Ergebnisse der ersten Bamberger Absolventenstudie', *Sozialwissenschaften und Berufspraxis*, 25(1/2), 33–58.
 Bourdieu, P. (1983), *Ökonomisches Kapital, kulturelles Kapital, soziales Kapital*, in: R. Kreckel (Hrsg.), *Soziale Ungleichheiten* (Sonderband 2 der Sozialen Welt), Göttingen, S. 183-198.
 Breidenstein, G. et al (2020) *Ethnografie. Die Praxis der Feldforschung*, 3., überarbeitete Auflage, München, Tübingen: UVK Verlag; Narr Francke Attempto Verlag (alt Sozialwissenschaften Kulturwissenschaften, 3979).
 Coleman, J.S., (1988): *Social Capital in creation of human capital*, in: *American Journal of Sociology* 94, S. 95-121.
 Canale, M. & Swain, M. (1981). *A theoretical framework for communicative competence*. In: *Palmer, A. S., Groot, P. G. and Trospser, S. A. (eds.), The construct validation of tests of communicative competence*. Washington, D. C., TESOL, 31-98.
 Granovetter, M. S. (1973): *The Strength of Weak Ties*. In: *American Journal of Sociology* 78 (6), S. 1360-1380.
 Greif, S. (2008) *Coaching und ergebnisorientierte Selbstreflexion. Theorie, Forschung und Praxis des Einzel- und Gruppencoachings*. Göttingen, Bern, Wien: Hogrefe (Innovatives Management).
 Mayring, P. (2022): *Qualitative Inhaltsanalyse. Grundlagen und Techniken*, 13. Aufl. Weinheim/Basel, Beltz.
 Runia, P. (2002): *Arbeitsmarkt und soziales Kapital: eine komprimierte Darstellung theoretischer Grundlagen und empirischer Befunde*. DEU, Duisburg.
 Sarletti, A. (2009) *Die Bedeutung von Praktika und studentischen Erwerbstätigkeiten für den Berufseinstieg*. München: Bayerisches Staatsinstitut für Hochschulforschung und Hochschulplanung (Studien zur Hochschulforschung, 77).
 Weiss, F., Klein, M. (2011): *Soziale Netzwerke und Jobfindung von Hochschulabsolventen – Die Bedeutung des Netzwerktyps für monatliche Arbeitsmarkterträge und Ausbildungsadäquanz / Social Networks and Tertiary Graduates' Job Search: The Impact of Network Types on Monetary Returns and Job Adequacy*. in: *Zeitschrift für Soziologie* 40 (3), S. 225-245.